

Dortmunder Tiefbauschächte, Stadtbezirk Hombruch

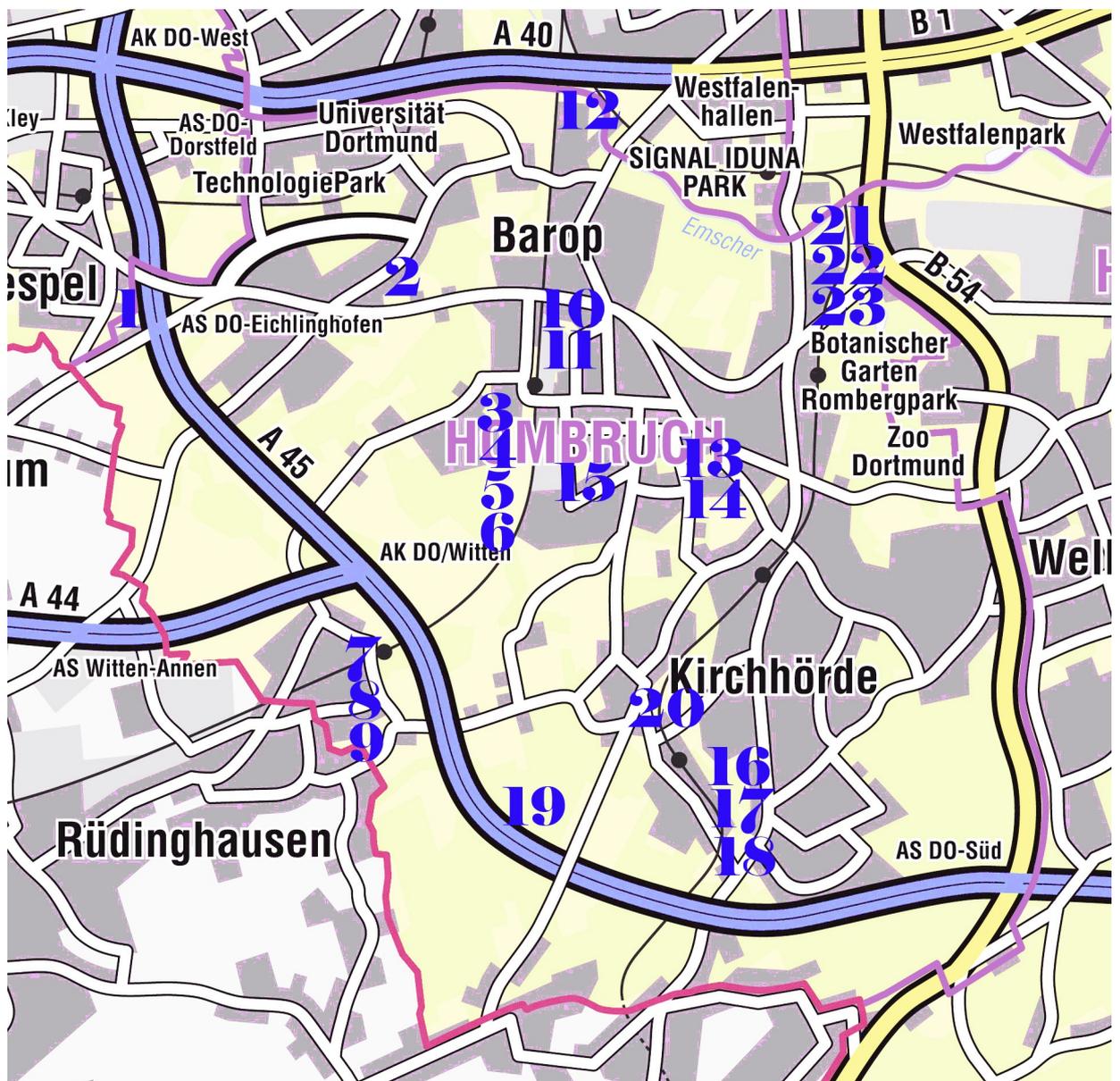


Abb. 1 Stadtplan Dortmund

Der Stadtbezirk Hombruch war mit seinen sechs Tiefbauzechen und insgesamt 23 Tiefbauschächten, deren Lage im obigen Stadtplanausschnitt mit **blauen** Ziffern fortlaufend eingetragen wurde, mit seinen Kokereien, Hütten und Maschinenfabriken die erste Montanzelle im heutigen Dortmund.

Die im obigen Stadtplan eingezeichneten **Nummern 1 bis 23** bezeichnen die mit Dampf oder elektrisch geteufte und/oder betriebenen Tiefbauschächte der einzelnen Bergwerke.

Tiefbauschächte

- 1:** Versuchsschacht der Zeche Hummelbank (ohne Abb.)
- 2:** Schacht Sanssouci der Zeche Henriette (Abb. 2)
- 3:** Schacht Holthausen gleichnamiger Zeche (Abb. 3)
- 4:** Luftschacht der Zeche Kaiser Friedrich (ohne Abb.)
- 5, 6:** Schächte der Zeche Kaiser Friedrich (Abb. 4, 5)

- 7: Schacht Huyssen der Zeche Johannes Erbstollen (Abb. 6, 7)
8, 9: Schächte von Wiendahlsbank (Abb. 8, 9)
10, 11: Schächte von Louise Tiefbau (Abb. 10, 11)
12: Schacht Wittwe gleichnamiger Zeche (ohne Abb.)
13, 14, 15: Schächte der Zeche Glückauf Tiefbau (Abb. 12-15)
16: Schacht Reinbach der Eisensteinzeche Argus (Abb. 16)
17, 18: Schächte der Zeche Gottessegen (Abb. 17, 18)
19: Schacht Am Franzosensiepen der Zeche Gottessegen (Abb. 19)
20: Schacht Auf dem Blick (Schacht 3) der Zeche Gottessegen (Abb. 20)
21: Schacht Ephorus der Zeche Glückaufsegen (Abb. 21)
22: Schacht Vorsicht der Zeche Glückaufsegen (ohne Abb.)
23: Schacht 3 (Franz, auch Rathenau) der Zeche Glückaufsegen 3 (Abb. 22, 23)
-

1 Versuchsschacht der Zeche Hummelbank (1889 zu Zeche Kaiser Friedrich),
Steinsweg. (ohne Abbildung)

1863 Teufbeginn, Endteufe 140 m mit 75 Gon Neigung, 1894 verfüllt.

2 Schacht Sanssouci der Zeche Henriette, Baroper Straße.



Abb. 2: *Schacht Sanssouci der Zeche Henriette (1889 zur Zeche Kaiser Friedrich),
1911 im Abbruch (Karl-Heinz Strothmann)*

1856 Teufbeginn, Endteufe 206 m, 1859-1889 Förderung, Pferdebahn zum Bahnhof Barop,
Malakoffturm 1859 (?) bis 1911, 1894 verfüllt.

3 Schacht Holthausen (Mitte) gleichnamiger Zeche, Schacht 1 der 1889 in Kaiser Friedrich umbenannten Zeche. Am Sturmwald.



Abb. 3: Schacht Holthausen (Mitte) gleichnamiger Zeche, Schacht 1 der 1889 in Kaiser Friedrich umbenannten Zeche. (Klaus Winter)

1872 Teufbeginn, Endteufe 290 m, 1875-1893 Förderung, Malakoffturm 1874-1901, 1901 verfüllt.

4 Luftschacht Kaiser Friedrich, Am Sturmwald (ohne Abbildung)

1888 Teufbeginn, Endteufe 190 m, Luftschacht 1893-1907, 1907 verfüllt.

5 Schacht 2 der Zeche Kaiser Friedrich 1896, Am Sturmwald.

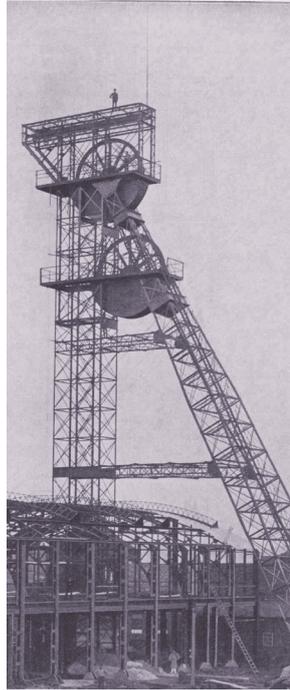


Abb. 4: Schacht 2 der Zeche Kaiser Friedrich 1896, (Sammelwerk Bd. 5)

1895 Teufbeginn, Endteufe 488 m, 1896-1925 Förderung, Seilbahn zur Hütten-Union mit Zubringer-Seilbahnen von den Zechen Glückauf Tiefbau, Schacht Giesbert, Tremonia und einer Seilbahn von der Zeche Wiendahlsbank, 1926 verfüllt.

6 Schacht 1 der Zeche Kaiser Friedrich (Am Sturmwald)

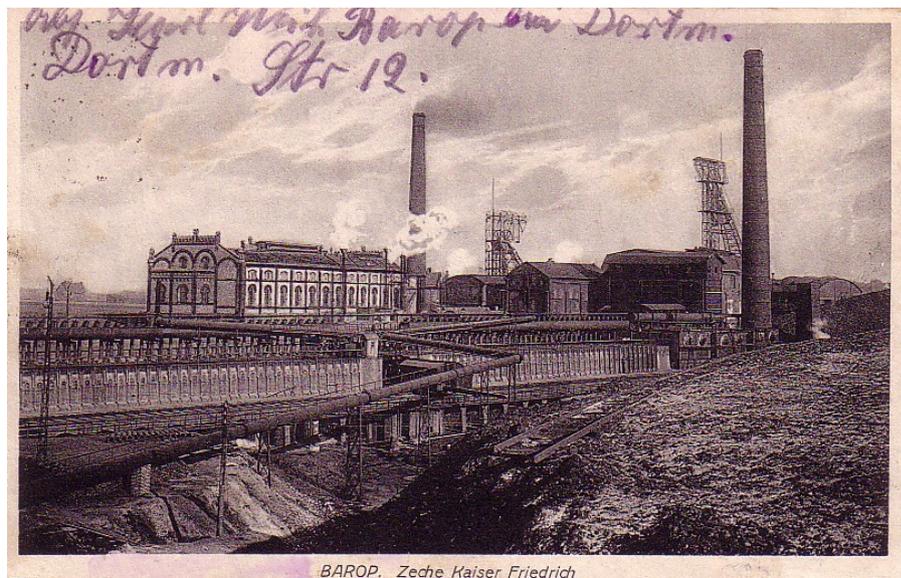
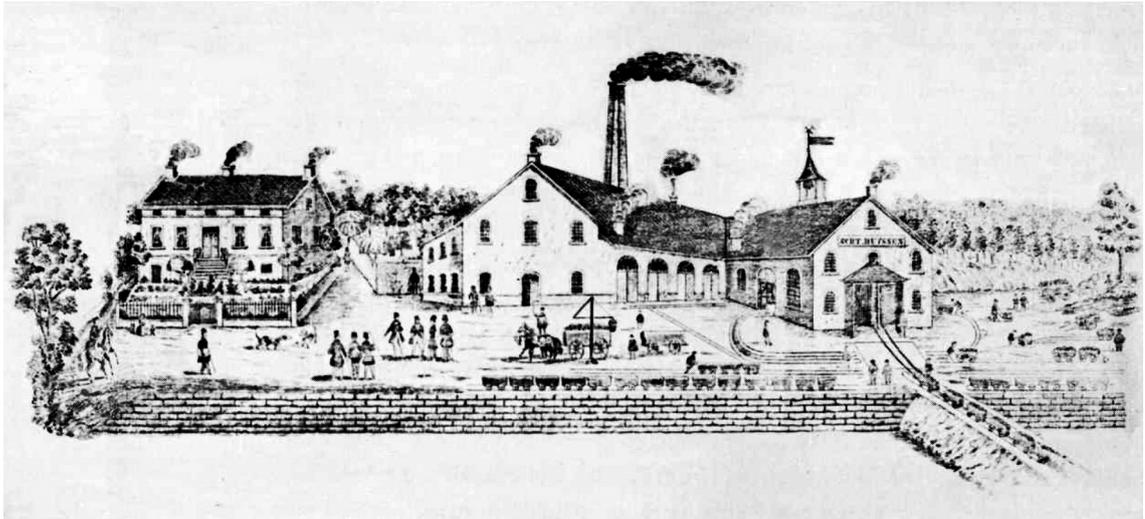


Abb. 5: Schacht 1 der Zeche Kaiser Friedrich erhielt die Nummer des abgebrochenen Malakoffturms. (Klaus Winter)

1905 Teufbeginn, Endteufe 488 m, Förder- und Luftscht 1907-1925, 1926 verfüllt.

7 Schacht Huyssen der Zeche Johannes Erbstollen. Darbovenstraße.



*Abb. 6: Schacht Huyssen der Zeche Johannes Erbstollen 1886.
(Briefkopf, Westfälisches Wirtschaftsarchiv)*



*Abb. 7: Schachtgebäude Huyssen als Bauernhof 1990, später zu Wohnungen umgebaut.
(Tilo Cramm)*

1852 Teufbeginn, Endteufe 396 m 45 Gon schräg, 1854-1882 Förderung, Pferdebahn zur Bergisch-Märkischen Bahn, 1888 Erwerb durch die Zeche Wiendahlsbank, danach verfüllt.

8 Schacht 1 (Wilhelm) der Zeche Wiendahlsbank, Kruckeler Straße

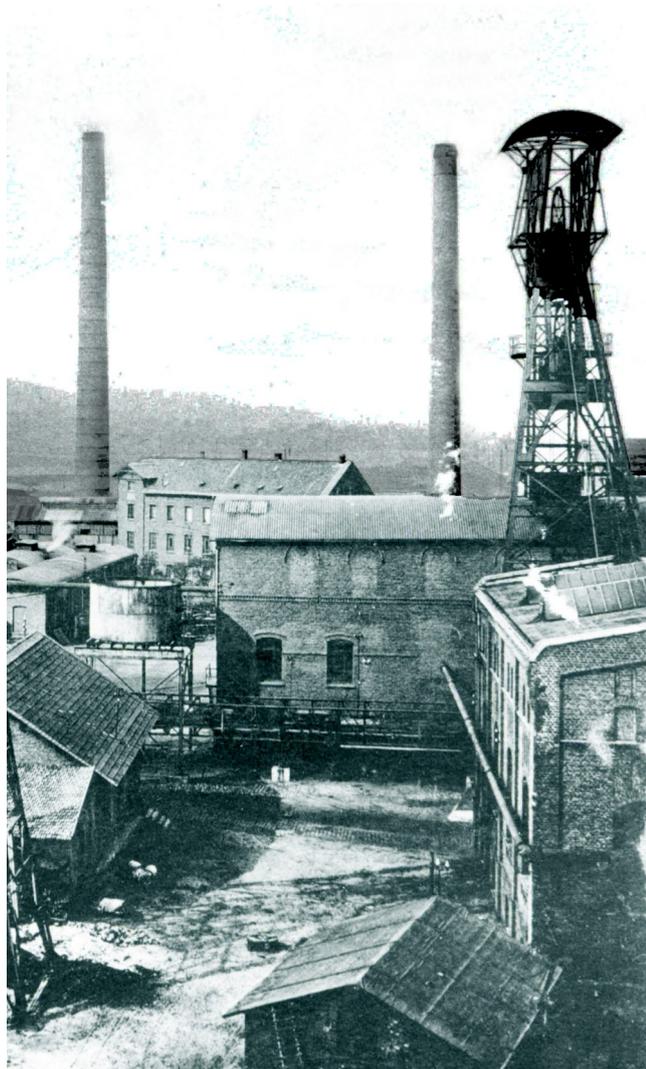
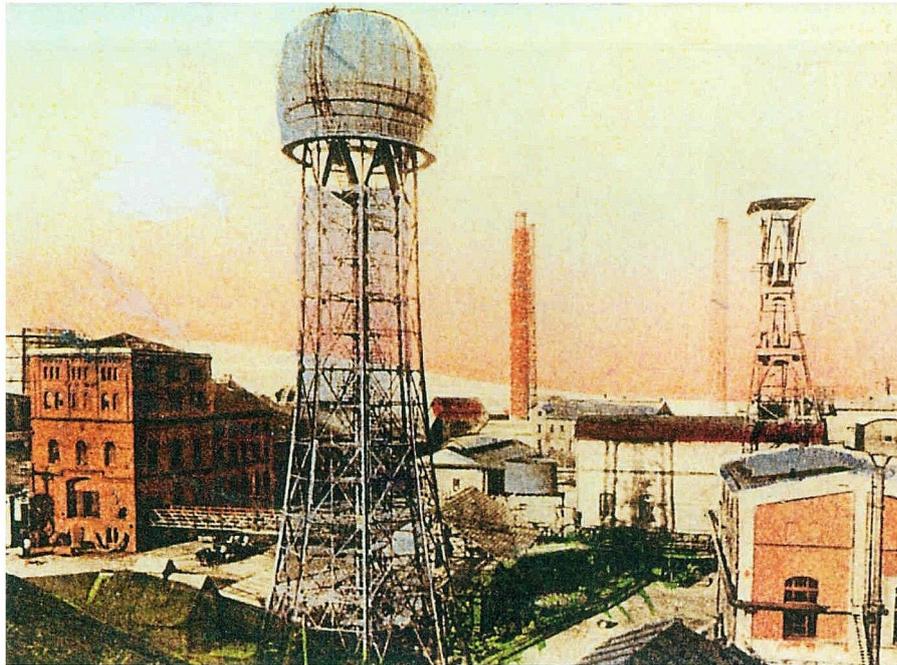


Abb. 8: Schacht 1 (Wilhelm) der Zeche Wiendahlsbank um 1900. (Konrad Hupfer)

1853 Teufbeginn, Endteufe 790 m, 1858-1873 Pump-, Förder-, dann Luftscht, 1925 verfüllt.

9 Schacht 2 (Friedrich - links) der Zeche Wiendahlsbank, Kruckeler Straße

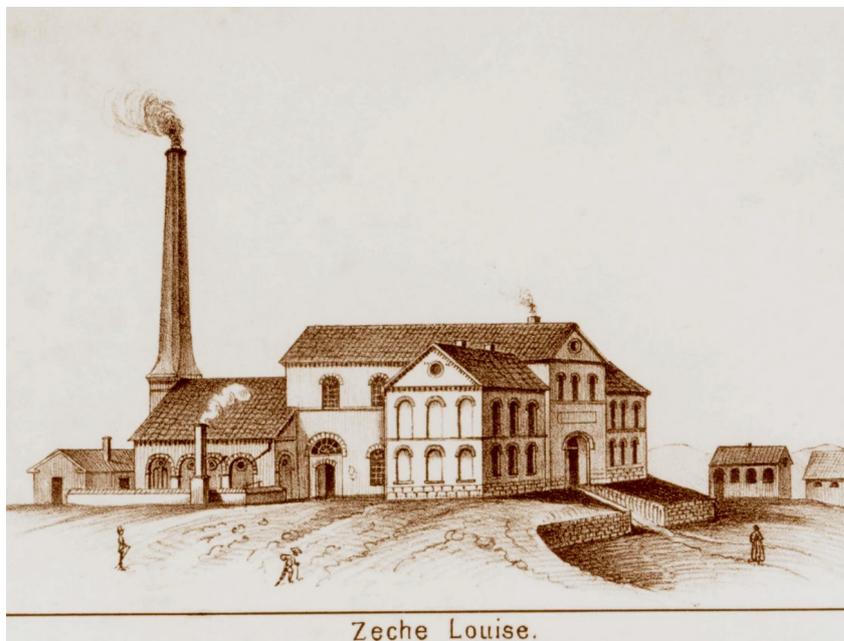


ZECHEN WIENDAHLSBANK SCHACHT FRIEDRICH LINKS, SCHACHT WILHELM RECHTS UM 1900

Abb. 9: Schacht 2 (Friedrich - links) der Zeche Wiendahlsbank. (Hans-Jürgen Lewer)

1872 Teufbeginn, Endteufe 675 m, Malakoffturm 1872-1933, 1873-1924 Förderschacht, 1925 verfüllt.

10 Schacht Clausthal der Zeche Louise Tiefbau, Luisenhoffnung



Zeche Louise.

Abb. 10: Schacht Clausthal der Zeche Louise Tiefbau 1865
(Paul von Mottoni/Stadtarchiv Dortmund)

1843 Teufbeginn, Endteufe 495 m, 1844-1908 Förderung (1908 Schachteinsturz), 1881 Explosion mit 17 Toten, 1934 verfüllt.

11 Schacht Schulte der Zeche Louise Tiefbau, Luisenglück.

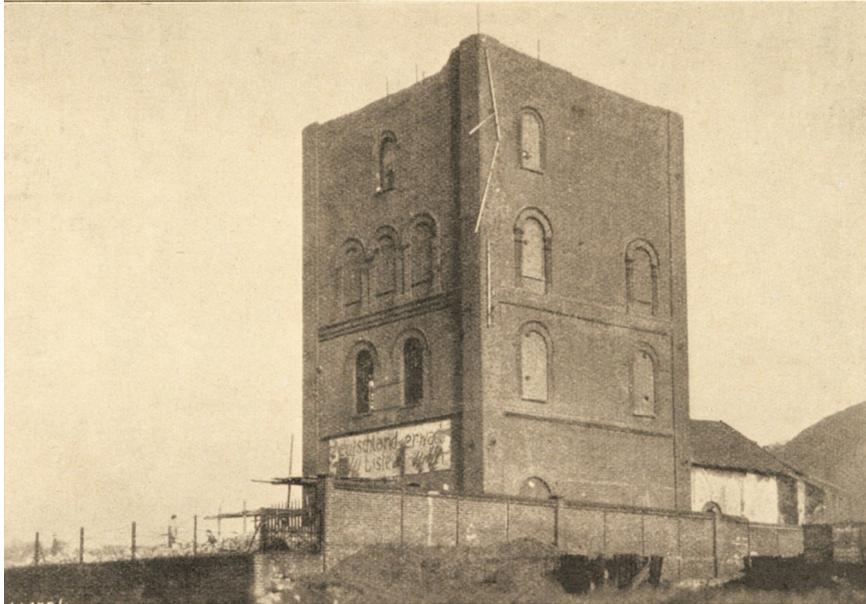


Abb. 11: *Schacht Schulte der Zeche Louise Tiefbau 1933.*
(*Zechen-Zeitung Minister Stein/WWA*)

1847 Teufbeginn, Endteufe 482 m, Malakoffturm, 1875-1908 Förderschacht, dann 1910-1924 Luftschacht für die Zeche Wiendahlsbank, 1934 verfüllt.

12 Schacht Wittve gleichnamiger Zeche, An der Witwe (ohne Abbildung)

1855 Teufbeginn, Endteufe 290 m, 1861-1877 Förderung, 1877 zu Louise Tiefbau, 1885 verfüllt.

13, 14 Zeche Glückauf Tiefbau mit Schächten Gotthelf und Traugott, Gotthelfstraße



Abb. 12: Zeche Glückauf Tiefbau mit Schachtgebäuden Gotthelf und Traugott 1865. (Paul von Mottoni/Stadtarchiv Dortmund)

13 Schacht Gotthelf der Zeche Glückauf Tiefbau, Gotthelfstraße

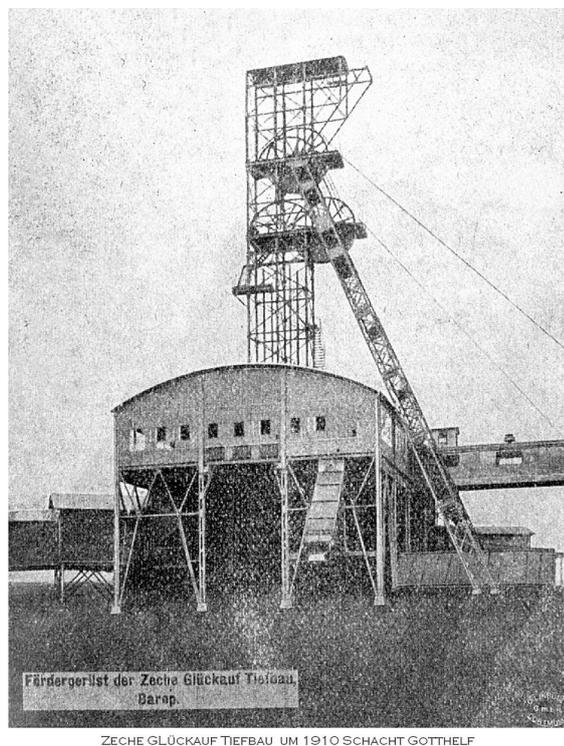


Abb. 13: Schacht Gotthelf der Zeche Glückauf Tiefbau um 1910. (Norbert Meier)

1839 Teufbeginn, Endteufe 649 m, 1848-1925 Förderung, Pferdebahn zum Bahnhof Barop, später zur Zeche Giesbert, ersetzt durch eine Seilbahn, 1926 verfüllt.

14 Schacht Traugott (links) der Zeche Glückauf Tiefbau. Gotthelfstraße



GLÜCKAUF TIEFBAU SCHACHT TRAUGOTT LINKS, SCHACHT GOTTHILF RECHTS UM 1910

Abb. 14: Schacht Traugott (links) der Zeche Glückauf Tiefbau, um 1910, (Klaus Winter)

1840 Teufbeginn, Endteufe 510 m, Luft- und Pumpenschacht und aushilfsweise Förderschacht, 1926 verfüllt. Bergehalde „Hombrucher Alpen“ ist größtenteils erhalten.

15 Schacht Giesbert der Zeche Glückauf Tiefbau, Kieferstraße



Abb. 15: Schacht Giesbert der Zeche Glückauf Tiefbau, um 1910. (Westfalia Dinnendahl Gröppel)

1865 Teufbeginn, Endteufe 425 m, 1870-1910 und 1913-1925 Förderung, 1932 verfüllt.

**16 Schacht Reinbach der Eisensteinzeche Argus (später Gottessegen 1),
Spissenagelstraße.**

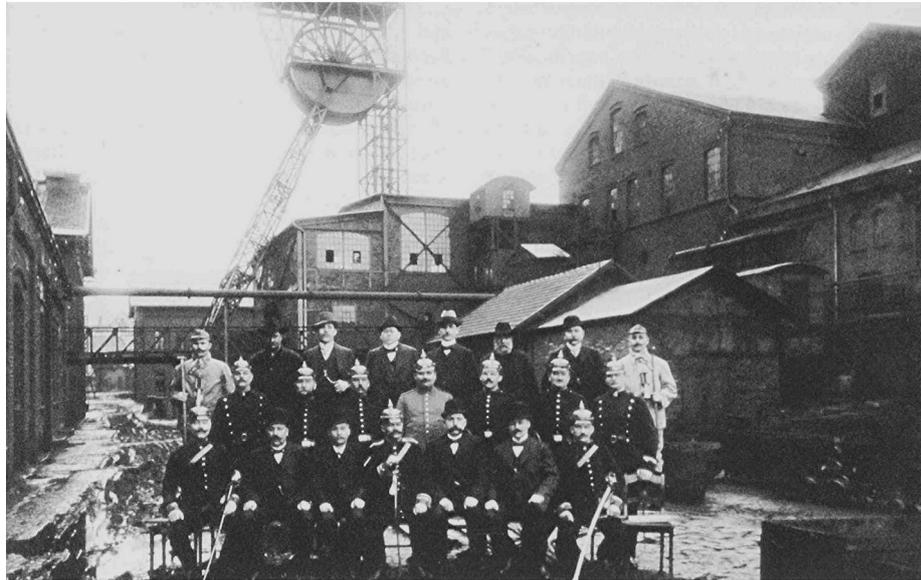


ZECHE ARGUS DORTMUND BITTERMARK
1877 ÜBERNAHME DURCH GOTTESSEGEN UND UMBENENNUNG IN GOTTESSEGEN 1

*Abb.16: Schacht Reinbach der Eisensteinzeche Argus (später Gottessegen 1), um 1866.
(Hoesch-Archiv)*

1855 Teufbeginn, Endteufe 390 m mit 84 Gon schräg, ca. 1860-1893 Förderung (auch Kohleneisenstein), zuletzt Pumpschacht, 1894 verfüllt.

17 Schacht 1 (neu) der Zeche Gottessegen (1894 bis 1929 dann Schacht 2), Hagerer Straße



ZECHE GOTTESSEGEN SCHACHT 2 1912 BERGARBEITERSTREIK

17 Schacht 1 (neu) der Zeche Gottessegen 1912 (1894 bis 1929 dann Schacht 2), Hagerer Straße. Abb. 17: WWA

1891 Teufbeginn, Endteufe 305 m, 1893-1929 Förder- und 1930-1963 Luftschacht, nach 1963 verfüllt.

18 Schacht 2 (links) der Zeche Gottessegen (hinten Schacht 1), Hagerer Straße



Abb. 18: Schacht 2 (links) der Zeche Gottessegen (hinten Schacht 1) 1950, (Historisches Konzernarchiv RWE, Essen)

1929 Teufbeginn, Endteufe 308 m, 1930-1963 Förderung, nach 1963 verfüllt.

19 Schacht 3 der Zeche Gottessegen „Am Franzosensiepen“, Blickstraße

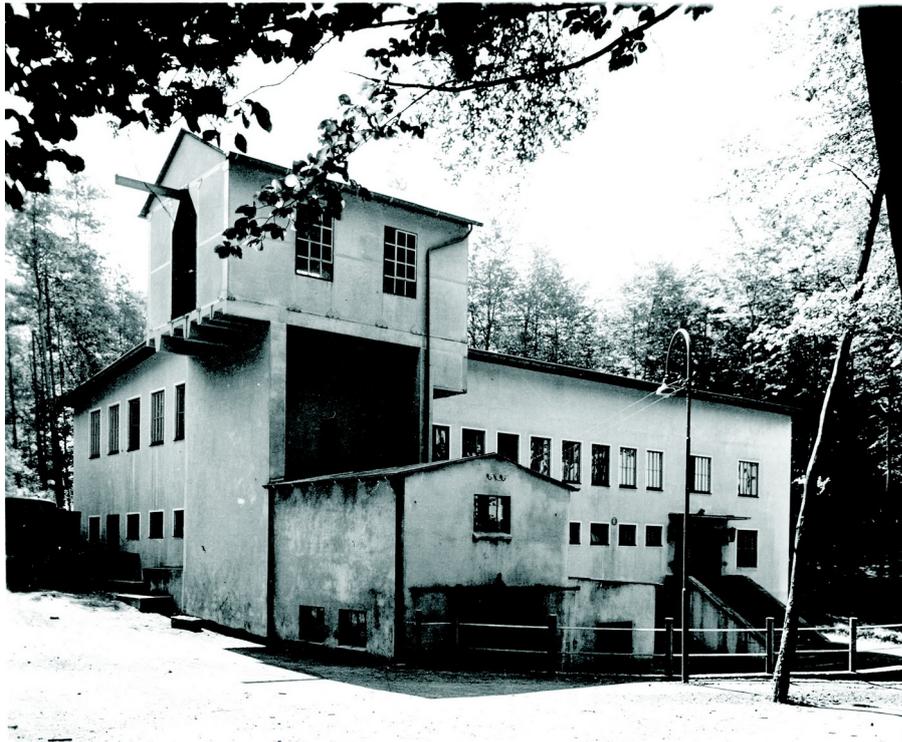


Abb. 19: Schacht 3 der Zeche Gottessegen „Am Franzosensiepen“, 1950, (Marianne Berensmann/Stadtarchiv Dortmund)

1948 Teufbeginn, Endteufe 194 m, 1950 bis vor 1963 Luftschacht, vor 1963 verfüllt.

20 Luftschacht „Auf dem Blick“ der Zeche Gottessegen, Kirchhörder Berg



GOTTESSEGEN WETTERSCHACHT "AUF DEM BLICK" UM 1960

20 Luftschacht „Auf dem Blick“ der Zeche Gottessegen um 1960, Kirchhörder Berg. Abb. 20: Marianne Berensmann

1956 Teufbeginn, Endteufe 273 m, 1957-1963 Luftschacht, nach 1963 verfüllt.

21 Schacht Ephorus der Zeche Glückaufsegen, Kühnstraße

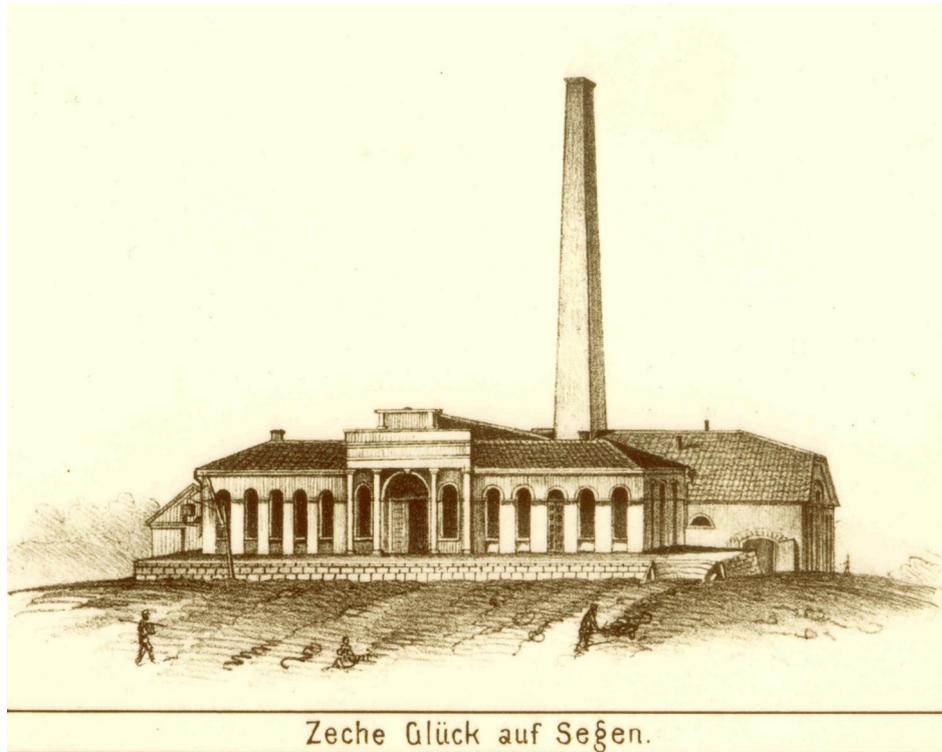


Abb. 21: Schacht Ephorus der Zeche Glückaufsegen 1865.
(von Mottoni/Stadtarchiv Dortmund)

1835 Teufbeginn, Endteufe 162 m, 1836-1868 Förderung, nach 1868 verfüllt.

22 Schacht Vorsicht der Zeche Glückaufsegen, Kühnstraße (ohne Abbildung)

1840 Tb, T 162 m, Pumpschacht bis 1868, danach verfüllt.

23 Schacht 3 (Franz, auch Rathenau genannt) der **Zeche Glückaufsegen 3**,
Am Rombergpark



Abb. 22: Schacht 3 (Franz, auch Rathenau genannt) der Zeche Glückaufsegen 3 vor dem Umbau 2007, (Ingrid Cramm)



Abb. 23: Schacht 3 (Franz, auch Rathenau genannt) der Zeche Glückaufsegen 3 nach dem Umbau 2010. (Tilo Cramm)

Teufbeginn 1920, Endteufe 139 m, Seilfahrts- und Luftschacht, nach 1926 verfüllt, Gebäude zu Büros umgebaut.